

BDO-Fortbildung im Stuttgarter Ärztehaus: Update Oralchirurgie

Selektivverträge und Socket Preservation

Ein Novum in der Geschichte der baden-württembergischen Sektion des Berufsverbandes Deutscher Oralchirurgen (BDO) – waren doch erstmals zum Oralchirurgie-Update auch die MKG-chirurgischen Kollegen eingeladen und auch zahlreiche der Einladung des Vorsitzenden Dr. Marcus Seiler gefolgt. Sie erlebten mit ihren oralchirurgischen Kollegen einen interessanten Nachmittag, gespickt mit vielen standespolitischen und fachlichen Neuerungen.

Als erste Referentin ergriff die Vorstandsvorsitzende der Kassenzahnärztlichen Vereinigung (KZV) Baden-Württemberg, Frau Dr. Ute Maier, das Wort und referierte über „Selektivverträge in Baden-Württemberg“. Sie wies auf die im Vergleich zu den ärztlichen Kollegen andere Situation hin. Die Vertreterversammlung, der Landesbeirat und auch der Vorstand der KZV BW haben sich sehr intensiv mit diesem Thema auseinandergesetzt. Zudem strahlen von außen erstmals auch körperschaftsfreie Anbieter von Selektivverträgen ein. Hier konnte Dr. Maier über ein vehement betriebenes Angebot aus dem Bodenseeraum berichten. Dieses sei auf den ersten Blick sehr attraktiv, weise bei genauer Analyse aber „einige Haken und Ösen“ auf. So gelte es nach wie vor, jede Form von Selektivvertragsangeboten auf echte Vorteile für die Kollegenschaft (Direktabrechnung, Kostenerstattung, Mehrhonorar etc.) zu prüfen. Klar kristallisierte sich heraus, dass die Krankenkassen verlängerte Gewährleistungsregelungen

und verbesserte Qualitätszusagen in die Verhandlungen zukünftiger Selektivvertragsverhandlungen einbringen werden. Credo der KZV BW-Vorsitzenden: „Es gilt abzuwägen!“

Spielerei oder Notwendigkeit. „Socket Preservation“ (SP) ist in der Tat ein ideales Thema für Kollegen Dr. Karl-Ludwig Ackermann, sicherlich einer der renommiertesten Oralchirurgen Deutschlands, ein „echtes Aushängeschild Deutscher Zahnheilkunde“, wie es der BDO BW-Vorsitzende Dr. Seiler formulierte. Die Frage „Socket Preservation – Spielerei oder therapeutische Notwendigkeit?“ hinterleuchtete er anhand von Videos und zahlreicher klinischer Bilder nachhaltig. Ausgehend von den Ergebnissen der Konsensuskonferenz „Socket Preservation“ bei der Osteology 2008 in Baden-Baden definierte Dr. Ackermann die Ziele der SP als Volumenerhalt und Augmentation zugleich. Den Fokus seiner Ausführungen legte Dr. Ackermann auf die Darstellung der

SP mit Bio Oss Collagen, denen er hohe Wertigkeit zumäß. So könne das dynamische, progressive und irreversible negative Remodelling des Knochens nach Extraktion verhindert werden. Und so stellte er das ganze Spektrum der Implantologie vor, von Aufklärungsfragen über Sofortimplantation, Osteodistraktion und Biotypen bis hin zur Periimplantitis. Es gab nahezu keinen Bereich aktueller Implantologie, den Dr. Ackermann nicht erläuterte oder zumindest streifte.

Erholungszeit. Entnommener Knochen sollte am besten im Eigenblut des Patienten gelagert werden. Augmentationen sollten mindestens 25 Prozent überdimensioniert sein. Nach traumatischem Knochenverlust brauche der Knochen mindestens vier Monate Erholungszeit, um einen Mukoperiostlappen heben zu können. Eine optimale Unterstützung des Weichgewebes gewährt am besten ein überkonturiertes Pontic einer Marylandbrücke. Vor der endgültigen (Kronen-)Versorgung ist mindestens eine achtmonatige Pause (besser länger!) einzuhalten. Bis dahin müsse der Patient lernen, mit einer temporären Versorgung auszukommen. Credo des Referenten: Eine Papille komme nur dahin, wo auch Knochen vorhanden ist! Die Entscheidung „Sofortimplantation oder nicht“ kann nur intra operationem getroffen werden. Es sei denn, es ist vorher eine Digitale Volumentomografie (DVT) gemacht worden, der zu entnehmen ist, ob eine bukkale Knochenlamelle vorhanden ist oder nicht.

BDO-Internes. In einem kurzen Rechenschaftsbericht im Rahmen einer Mitgliederversammlung konnte Dr. Marcus Seiler sein erstes Resümee nach „einem Jahr im Amt“ ziehen und vorsichtig optimistisch feststellen, dass es gelungen ist, den BDO in Baden-Württemberg neu aufzustellen.

Dr. Georg Bach



Komplexität. Die Vorstandsvorsitzende der KZV BW, Frau Dr. Ute Maier, stellte das komplexe Thema „Selektivverträge“ vor.



„Implantologisches Urgestein“. Socket Preservation war ein ideales Thema für das „Aushängeschild Deutscher Zahnheilkunde“, den Oralchirurgen Dr. Karl-Ludwig Ackermann.